

# GOING ABROAD

*Die beste Bildung findet ein  
gescheiter Mensch auf Reisen*

Johann Wolfgang von Goethe  
(1748-1832)



# INHALTSVERZEICHNIS

---

1. <i>Grußwort</i>	04
2. <i>„Going abroad“ – Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University</i>	06
3. <i>Stichprobe</i>	08
4. <i>Ergebnisse der Studie</i>	10
4.1 <i>Mobilitätsverhalten von Studierenden der RWTH Aachen University</i>	
4.2 <i>Positive Erfahrungen im Ausland</i>	12
4.3 <i>Probleme und Herausforderungen</i>	14
4.4 <i>Motivation für studienrelevante Auslandsaufenthalte</i>	16
5. <i>Hindernisse</i>	20
6. <i>Lösungswege</i>	22
<i>Ausblick</i>	30
<i>Literatur</i>	31
<i>Impressum</i>	32

# 1

## GRUSSWORT GOING ABROAD

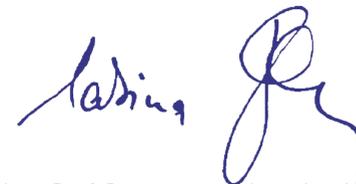
Mit Blick auf eine künftige Berufstätigkeit gewinnen für Studierende neben fachlichen Qualifikationen vor allem **interkulturelle Erfahrungen** und Kompetenzen zunehmend an Bedeutung. Insbesondere für moderne, zukunftsorientierte Organisationen aus Wirtschaft und Wissenschaft gehören **studienbezogene Auslandserfahrungen** zu den **unverzichtbaren Qualifikationen**, um in **internationalen Arbeitskontexten** erfolgreich zu agieren. Internationales Denken und Handeln setzt dabei die Kenntnis der Lebenswelt in anderen Ländern, fremdsprachliche Fähigkeiten sowie ein hohes Maß an emotionaler Kompetenz und interkultureller Sensibilität voraus. Angesichts einer zunehmenden **Globalisierung** gilt dies z. B. in besonderer Weise für das Berufsprofil von Naturwissenschaftler/innen, Ingenieure/innen und Informatiker/innen. Diesen Anforderungen des Arbeitsmarktes müssen Hochschulen mit einer zukunftsorientierten und interkulturellen Ausbildung begegnen. Daher gehört die **Steigerung der internationalen Mobilität** von Studierenden zu den erklärten Zielen des Bologna-Prozesses.

Auch die RWTH Aachen University strebt als internationale Hochschule an, Studium und Lehre global zu orientieren und qualifikationsrelevante Auslandsaufenthalte der RWTH-Studierenden zu fördern.

Aus aktuellen Studien zur Auslandsmobilität geht jedoch hervor, dass Studierende der Mathematik, der Informatik, der Naturwissenschaften und vor allem der Ingenieurwissenschaften – kurz **MINT-Fächer** – weitaus weniger auslandsaktiv sind als ihre Kommiliton/innen anderer Fachdisziplinen. Trotz vermehrter Förderinitiativen stagnierten die Mobilitätsraten zwischen 2000 und 2010. Über die Gründe der eher geringeren Auslandsmobilität – insbesondere von MINT-Studierenden – ist bisher nur wenig bekannt. Es ist davon auszugehen, dass studentische Auslandsaktivität von einer Vielzahl von Bedingungen abhängig ist, die selbst wiederum Veränderungsprozessen unterliegen. Somit erscheint es notwendig, ebendieses Bedingungsgefüge zu untersuchen, um bedarfsorientiert Maßnahmen zur Förderung von Auslandsmobilität abzuleiten.

Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen einen Überblick über die Ergebnisse der im Wintersemester 2012/13 an der RWTH Aachen University durchgeführten **Studie zur Auslandsmobilität** von Studierenden. Ausgehend von den Angaben von über 3.000 Studierenden werden u. a. die größten Hindernisse für studentische Auslandsmobilität ausgewertet und durch stichhaltige **Lösungswege** entkräftet. Die Broschüre kann Studierenden als **Orientierungshilfe** für ihren Weg zu einem studienrelevanten Auslandsaufenthalt dienen.

Bereits Goethe wusste, dass die beste Bildung auf Reisen zu finden sei. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre und einen gelungenen Auslandsaufenthalt!



Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Sabina Jeschke  
Direktorin des Institutsclusters IMA/ZLW & IfU  
Prodekanin der Fakultät für Maschinenwesen

# 2 GOING ABROAD

*Auslandsmobilität an der  
RWTH Aachen University*

*– Worum geht's?*

Die Studie „Going abroad - Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University“ wurde im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes ELLI (Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften) in Kooperation mit dem Institutscluster IMA/ZLW & IfU sowie dem International Office der RWTH Aachen University initiiert. Die Zielsetzung der Studie besteht darin, gleichermaßen die spezifischen Motivatoren und Hindernisse von studienbezogenen Auslandsaufenthalten zu erfassen. Die Ermittlung insbesondere der Barrieren studienbezogener Auslandsaufenthalte stellt dabei den Ausgangspunkt dar, bedarfsorientiert Angebote und Konzepte zu entwickeln, die zu einer Erhöhung der Auslandsmobilität von Studierenden – insbesondere der MINT-Fächer – beitragen.

Durchgeführt wurde „Going abroad – Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University“ im November 2012 in Form einer Online-Befragung, die sich RWTH-weit an alle Bildungsinländer/innen richtete, d.h. an deutsche oder ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer deutschen Ausbildungseinrichtung erworben haben.

Der Online-Fragebogen beinhaltete dabei folgende Themenblöcke:

## Übersicht über die Themenfelder der Befragung

- a. Demografische Daten
- b. Angaben zum Studium
- c. Informationen zum Austauschaufenthalt
- d. Motivation und Auswertung des Auslandsaufenthalts
- e. Hindernisse
- f. Erfahrungen und Probleme
- g. Finanzierung des Auslandsaufenthaltes
- h. Anerkennung der erbrachten Leistungen
- i. Informationsangebote



# 3 DIE STICHPROBE

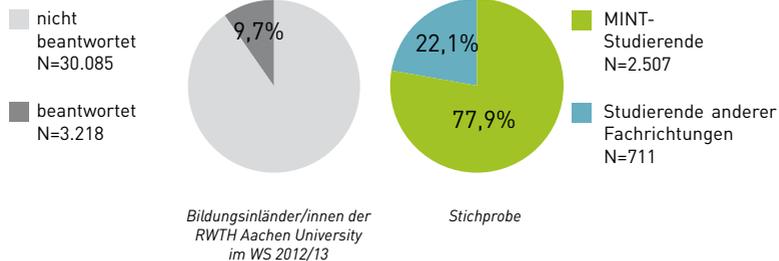
## - Wer hat teilgenommen?

- 33.303 Studierende wurden zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen.
- Die Rücklaufquote betrug mit N=3.218 etwa 10 %.
- 3.064 der Teilnehmenden stammen aus Deutschland (ca. 95 %).
- Der Großteil der Befragten studierte ein MINT-Fach.
- 61,5 % der Teilnehmenden waren männlich, 38,5 % weiblich.
- Die meisten Studierenden befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung im Masterstudium.

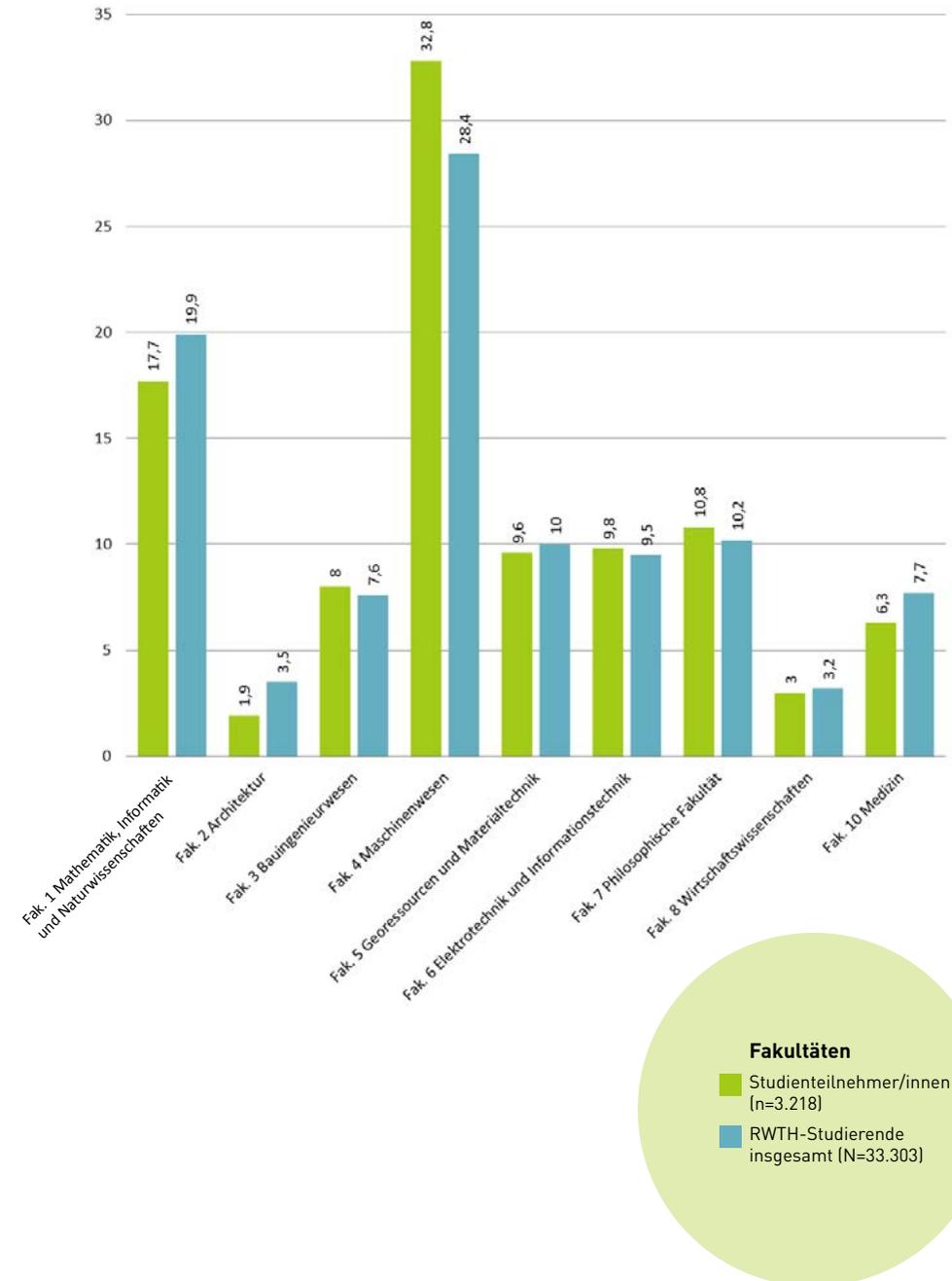
Die Fakultätszugehörigkeit der Studienteilnehmer/innen ist vergleichbar zur Gesamtverteilung der Studierenden im Wintersemester 2012/13 an der RWTH Aachen University.

Somit liegt innerhalb der Daten keine Verschiebung zugunsten einer bestimmten Fakultät vor. Damit bilden die Ergebnisse der Studie einen repräsentativen Schnitt der Studierenden ab.

### Stichprobe



### Verteilung der Befragten auf die Fakultäten



# 4 ERGEBNISSE DER STUDIE

Die Auswertung der Studie erfolgte differenziert nach Fakultät. Unterschieden wurde dabei zwischen Studierenden der MINT-Fächer (Fakultäten für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Georessourcen und Materialtechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik) und anderer Fachrichtungen (Fakultät für Architektur, Philosophische Fakultät, Wirtschaftswissenschaften und Medizin).

Die Stichprobe wurde durch Filterfragen in verschiedene Gruppen eingeteilt, um auf diese Weise möglichst präzise die Erfahrungen der Studierenden in den verschiedenen Planungs- und Durchführungsphasen ihres Auslandsaufenthaltes zu erfassen.

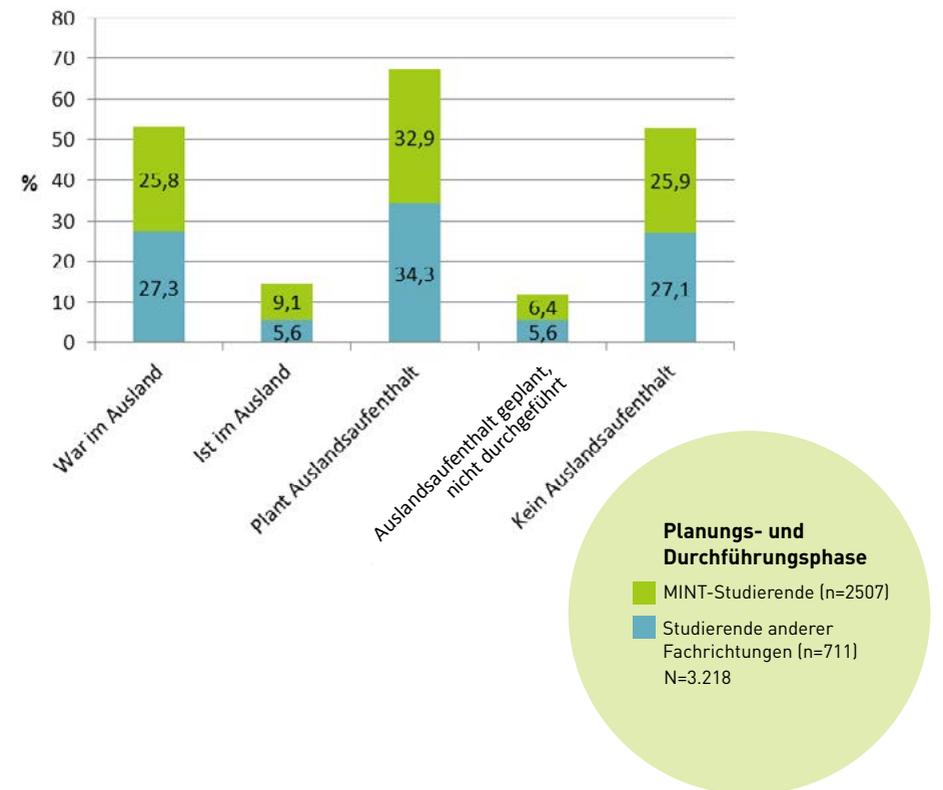
Wie die Auswertung der Befragung zeigt, hatten mehr als zwei Drittel aller Studierenden zum Zeitpunkt der Online-Umfrage entweder bereits einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert, befanden sich gerade im Ausland oder waren dabei, einen Auslandsaufenthalt zu planen. Lediglich ein Drittel aller Befragten hatte einen Auslandsaufenthalt zwar geplant, aber letztlich nicht angetreten, oder bis dahin keinen Auslandsaufenthalt in Erwägung gezogen.

## 4.1 MOBILITÄTSVERHALTEN VON STUDIERENDEN DER RWTH AACHEN UNIVERSITY – *Wie mobil ist Aachen?*



**Im Unterschied zu ähnlichen Studien, die ebenfalls studentische Mobilität untersucht haben (z.B. Heublein et al. 2011), bestehen an der RWTH Aachen University keine Unterschiede zwischen Studierenden der MINT-Wissenschaften und Studierenden der anderer Fachrichtungen. Beide sind ähnlich auslandsmobil!**

Verteilung der Befragten nach Planungs- und Durchführungsphasen



# 4.2

## POSITIVE ERFAHRUNGEN IM AUSLAND

– Studierende berichten!

**„Der Auslandsaufenthalt war ein Wegweiser. Nun weiß ich, wer ich bin und wo ich hin will. Ich bin sehr sicher und selbstbewusst geworden.“**

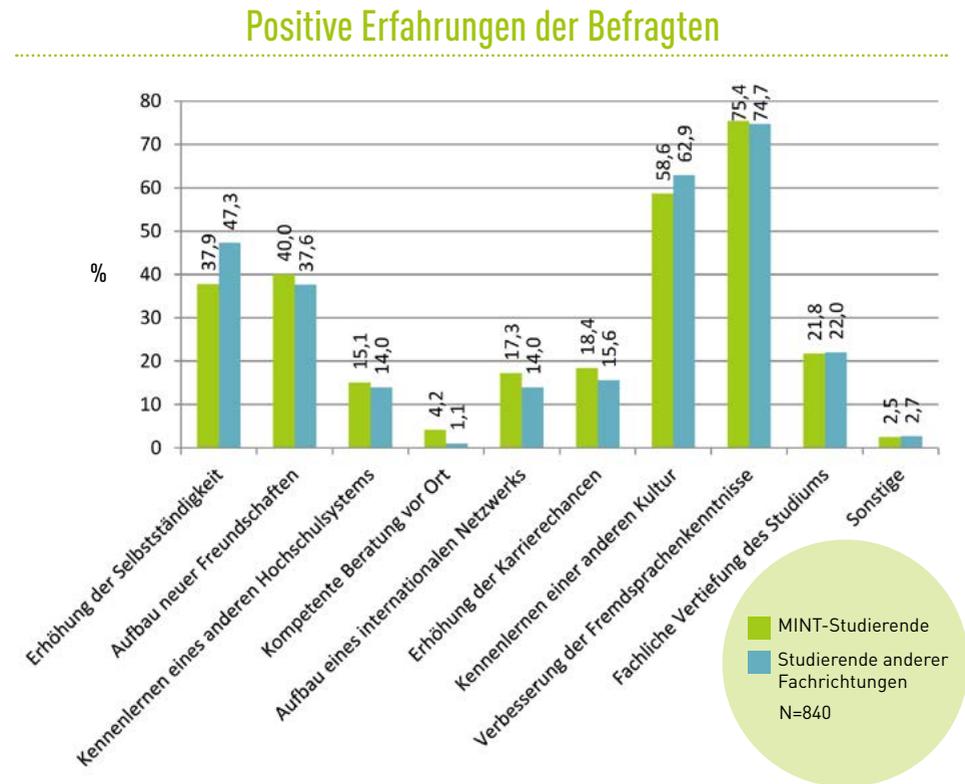
Jene Studierende, die im November 2012 bereits studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert hatten oder sich gerade im Ausland befanden, wurden nach ihren drei wichtigsten positiven Erfahrungen gefragt.

Für die meisten Studierenden zählten insbesondere die **Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse** und das **Kennenlernen einer anderen Kultur** zu den wichtigsten Erfahrungen.

Auch die **Erhöhung der Selbstständigkeit** sowie der **Aufbau neuer Freundschaften** gelten fachbereichsübergreifend zu prägenden Erfahrungen. Dabei handelt es sich primär um **Soft Skills**, die als soziale, personale und interkulturelle Kompetenzen nicht nur für die Arbeit in international geprägten Unternehmen notwendig sind, sondern auch **persönlichkeitsbildenden Charakter** haben.



Anna (24),  
Studium der Kommunikationswissenschaften,  
Marketing-Praktikum in Brasilien



Die **fachliche Vertiefung** des Studiums, die **Erhöhung der Karrierechancen** und der **Aufbau eines internationalen Netzwerkes** liegen bei den Studierenden, prozentual betrachtet, im höheren Mittelfeld aller positiven Erfahrungen. Die Befragten scheinen sich der Bedeutung von studienbezogenen Auslandsaufenthalten in Hinblick auf die berufliche Laufbahn bewusst zu sein und setzen gezielt auf Auslandsaufenthalte zur **beruflichen Profilbildung**.

**„Die Ausstattung der Uni in Helsinki war sehr gut und ich konnte praxisnah studieren. Das hat mich fachlich sehr weiter gebracht!“**



Felix (23),  
Studium des Wirtschaftsingenieurwesens (Maschinenbau), ERASMUS-Aufenthalt in Finnland

# 4.3

## PROBLEME & HERAUSFORDERUNGEN

– Studierende berichten!

**„Die Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt bietet sich während des Studiums einfach an. Es wird nie mehr so einfach sein, ins Ausland zu gehen.“**

Neben den positiven Erlebnissen und Erfahrungen von Auslandsaufenthalten bestand das Ziel der Studie darin, mögliche Probleme und Herausforderungen bei der Planung und Durchführung eines Auslandsaufenthaltes zu erfassen. Dazu wurden jene Studierende befragt, die im Rahmen ihres Studiums bereits Auslandserfahrungen gesammelt hatten oder sich zum Zeitpunkt der Befragung im Ausland befanden.



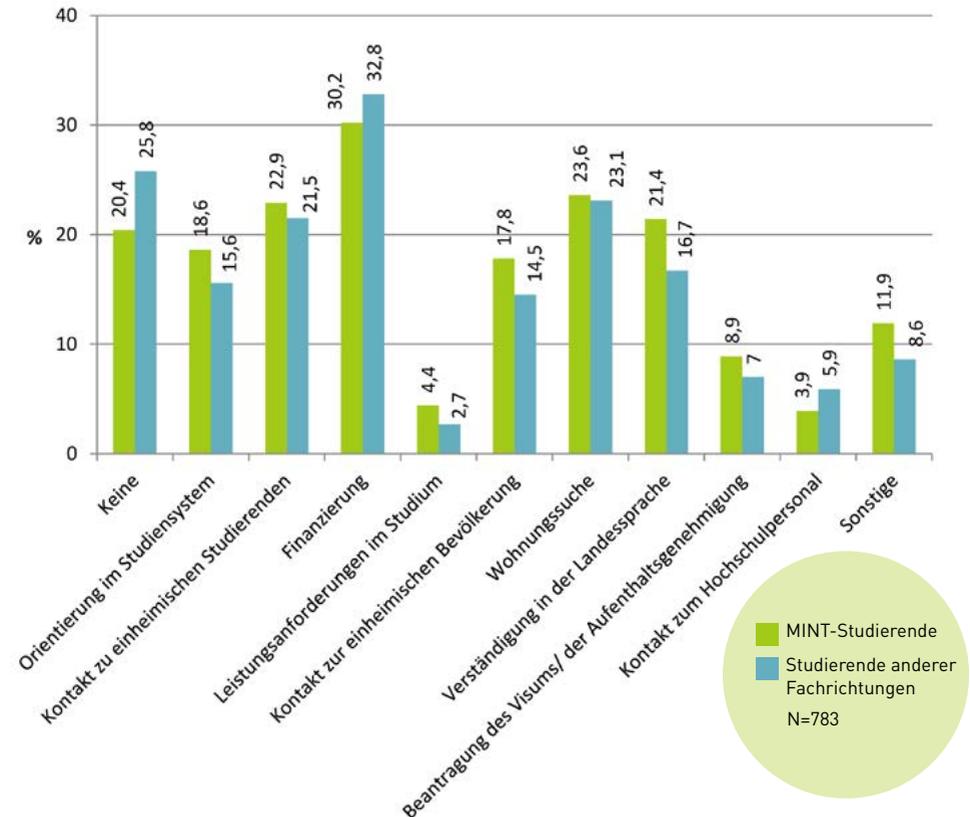
Anna (23),  
Studium der Psychologie,  
ERASMUS-Semester in  
Estland

**Die gute Nachricht zuerst: Etwa ein Viertel aller Studierenden gab an, überhaupt keine Probleme während des Auslandsaufenthaltes (gehabt) zu haben!**

Als größtes Problem stellte sich die Finanzierung heraus. Schwierigkeiten betreffen hier offensichtlich insbesondere die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten. Zwar scheinen Studierende zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten zu kennen, diese aber häufig nicht zu nutzen und – infolgedessen – auf eigene Ersparnisse oder die Unterstützung der Familie zurückzugreifen.

Auch die Suche nach einer Unterkunft wird oftmals als Erschwernis für Auslandsmobilität wahrgenommen. Die

### Probleme und Herausforderungen der Befragten



Suche nach einer Unterkunft aus dem Heimatland wurde von den Befragten häufig als zeitintensiv erlebt. Eine Suche im Gastland gestaltete sich aus der Erfahrung der Studierenden aufgrund sprachlicher Barrieren und fehlender Kontakte zu Einheimischen mitunter schwierig. Angesichts dieser Herausforderung ist es ratsam, die Wohnungssuche frühzeitig bei der Vorbereitung eines Auslandsaufenthaltes zu bedenken.

Um Kontakte zu Einheimischen leichter herzustellen und Kommunikation im Gastland erfolgreich zu gestalten, ist es empfehlenswert, sich bereits vor einem Aus-

landsaufenthalt mit der Landessprache vertraut zu machen.

**Hierzu bietet beispielsweise das Sprachenzentrum der RWTH Aachen University eine Vielzahl von Fremdsprachen wie z.B. Arabisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch und Türkisch für Hörer/innen aller Fakultäten und Doktoranden an. Mit Kenntnissen der jeweiligen Landessprache können viele Barrieren leichter überwunden werden, sicherlich auch die Wohnungssuche!**

# 4.4

## MOTIVATION

- Warum ins Ausland?

**„Ich habe mein Englisch verbessern und meine Selbstständigkeit enorm erhöhen können.“**



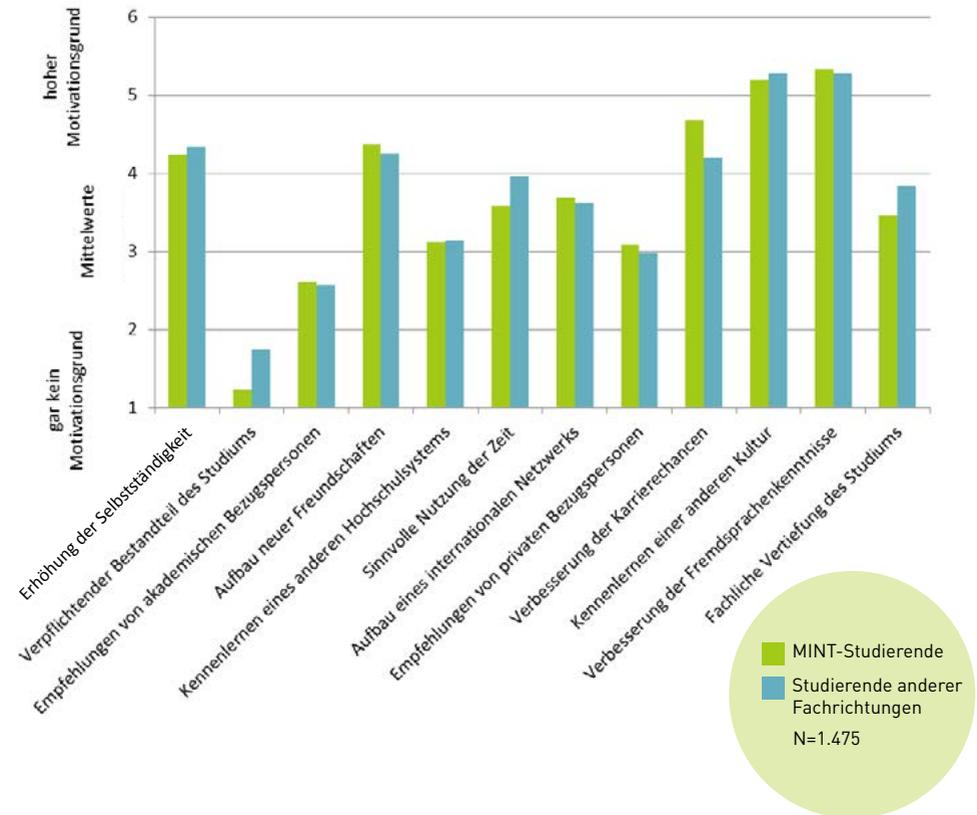
*Dilek (28),  
Studium der Luft- und  
Raumfahrttechnik,  
Master-Projekt, Malaysia*

Auch die Erhebung motivierender Faktoren erfolgte gemäß der verschiedenen Planungs- und Realisierungsphasen. Einbezogen werden nachfolgend die Antworten derjenigen Studierenden, die zum Zeitpunkt der Befragung 1) bereits Auslandserfahrungen gesammelt hatten, 2) gerade im Ausland waren oder 3) einen Aufenthalt dort planen sowie 4) jene, die zwar einen Auslandsaufenthalt geplant, aber schließlich nicht durchgeführt haben.

Erfasst wurden **Motivationsfaktoren**, die auf einer Skala von 1 bis 6 (1 = gar kein Motivationsgrund bis 6 = großer Motivationsgrund) bewertet werden konnten.

Zu den zentralen Motivatoren für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt gehört für MINT-Studierende und Studierende anderer Fachrichtungen offensichtlich primär der Erwerb **sozial-kommunikativer Kompetenzen**.

## Überblick über Motivation für studienbezogene Auslandsaufenthalte



## Die Top 5 der größten Motivatoren für Auslandsaufenthalte

MINT-Studierende	Studierende anderer Fachrichtungen
1. Kennenlernen einer anderen Kultur	1. Kennenlernen einer anderen Kultur
2. Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse	2. Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse
3. Verbesserung der Karrierechancen	3. Erhöhung der Selbstständigkeit
4. Aufbau neuer Freundschaften	4. Aufbau neuer Freundschaften
5. Erhöhung der Selbstständigkeit	5. Sinnvolle Nutzung der Zeit

**„Man verlässt seine Komfortzone, wird viel offener und kommt mit fremden Situationen und neuen Herausforderungen besser zurecht!“**

Disziplinübergreifend scheinen vor allem das **Kennenlernen einer anderen Kultur** und die **Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse** bedeutsam zu sein.

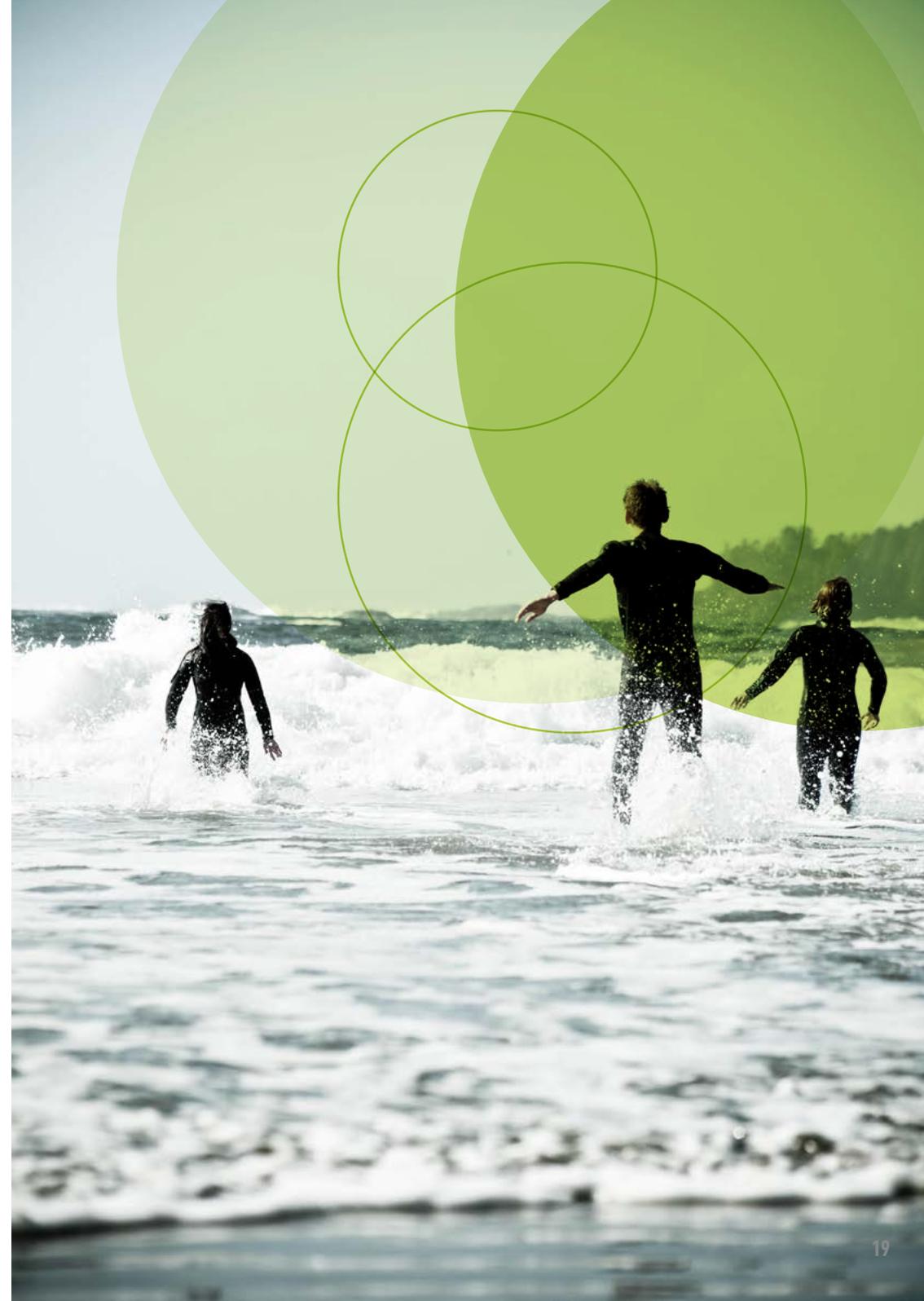
Empfehlungen von privaten oder akademischen Bezugspersonen oder der Auslandsaufenthalt als verpflichtender Bestandteil des Studiums werden dagegen als weniger motivierend bewertet.

Unterschiede zwischen den Fachdisziplinen bestehen bei der Bewertung folgender Faktoren: Für MINT-Studierende ist eine **Verbesserung der Karrierechancen** im Unterschied zu Studierenden anderer Fachrichtungen ein bedeutsamerer Motivator für einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt.

Demgegenüber erwarten Studierende anderer Fachrichtungen von Auslandserfahrungen eher eine **Erhöhung ihrer Selbstständigkeit**.



*Benedikt (23),  
Studium der  
Betriebswirtschaftslehre,  
ERASMUS-Aufenthalt in  
Bratislava, Slowakei*



# 4.5

## HINDERNISSE

- Wie überwinden?

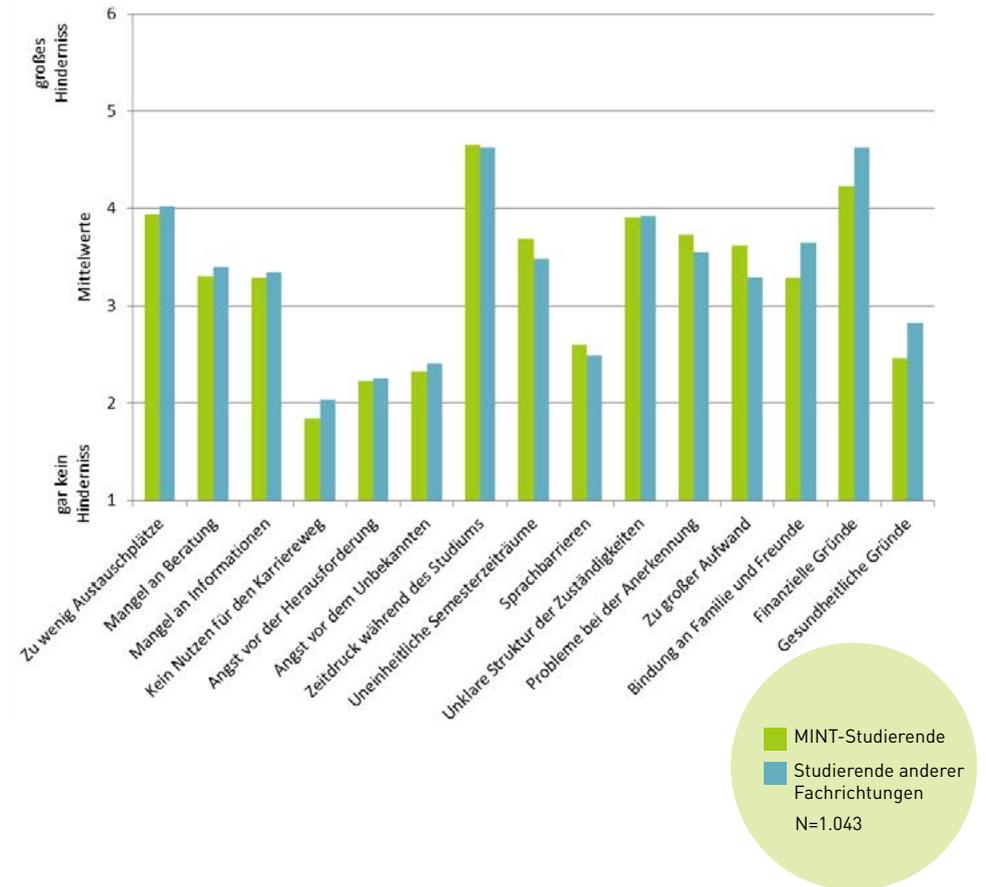
**„Man wird ins kalte Wasser geschmissen und lernt unfassbar viel dazu. Außerdem entwickelt man ein Verständnis für die Sichtweise anderer Kulturen.“**

Neben den Motivatoren ist gleichermaßen die Analyse wahrgenommener Hindernisse aufschlussreich. Auch hier wurden die Befragten gebeten, die Bedeutung möglicher Hindernisse auf einer 6-stufigen Skala (1 = gar kein Hindernis bis 6 = großes Hindernis) einzuschätzen. Fakultätsübergreifend sind in der Wahrnehmung der befragten Studierenden vor allem Zeitdruck während des Studiums, finanzielle Gründe und zu wenige Austauschplätze erhebliche Barrieren für einen Aufenthalt im Ausland. Einige Studierende äußern Schwierigkeiten in Bezug auf die Struktur der Zuständigkeitsbereiche. Sie wünschen sich darüber hinaus mehr Informations- und Beratungsangebote, die sie bei der Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt unterstützen. Demgegenüber fühlen sich Studierende offensichtlich weniger an einem Auslandsaufenthalt gehindert durch Sprachbarrieren, der Angst vor dem Unbekannten und neuen Herausforderungen oder einen fehlenden Nutzen für den persönlichen Karriereweg.



Oliver (28), Studium des Wirtschaftsingenieurwesens (Maschinenbau), Controlling-Praktikum in Irland

## Überblick über Hindernisse für studienbezogene Auslandsaufenthalte



## Die Top 5 der größten Hindernisse bei Auslandsaufenthalte

MINT-Studierende	Studierende anderer Fachrichtungen
1. Zeitdruck während des Studiums	1. Finanzielle Gründe
2. Finanzielle Gründe	2. Zeitdruck während des Studiums
3. Zu wenige Austauschplätze	3. Zu wenige Austauschplätze
4. Unklare Struktur der Zuständigkeiten	4. Unklare Struktur der Zuständigkeiten
5. Probleme bei der Anerkennung	5. Bindung an Familie und Freunde

# 5 LÖSUNGSWEGE-

## – So kann's gehen!

Ausgehend von den genannten Hindernissen für studentische Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University zeigen wir Ihnen nachfolgend Lösungsvorschläge, wie trotz der vielen Herausforderungen ein studienbezogener Auslandsaufenthalt gelingen und attraktiv gestaltet werden kann!

### Herausforderung 1: Zeitdruck während des Studiums

Als größtes Hindernis für studienbezogene Auslandsaufenthalte wird fachbereichsübergreifend der **Zeitdruck während des Studiums** identifiziert.

Masterstudiengänge sind mit drei oder vier Semestern so kurz bemessen, dass es in der Wahrnehmung der Studierenden oftmals schwierig ist, einen Auslandsaufenthalt zu realisieren. Hinzu kommen zahlreiche Prüfungsleistungen, die zu einem bewussten Umgang mit der Studienzeit führen und nur wenige Freiräume und Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte zulassen. Viele Studierende fürchten, dass mit einem Auslandsaufenthalt eine Verlängerung des Studiums und infolgedessen ggfs. auch eine Überschreitung der Regelstudienzeit einhergehen.

Ein Aufenthalt im Ausland muss das Studium aber nicht zwangsläufig verlängern. Durch eine frühzeitige und sorg-

„Bei den vielen Prüfungen zu den unmöglichsten Zeiten ist ein Auslandsaufenthalt ohne Zeitverlust nur schwer möglich.“

„Leider ist das Studium des Maschinenbaus so zeitintensiv, dass ich in Aachen bleiben werde, um nicht zu sehr von der Regelstudienzeit abzuweichen, da ich denke, dass auch diese ein Einstellungskriterium bei meinem zukünftigen Arbeitgeber ist.“

fältige Planung lassen sich Auslandsaufenthalte häufig gut in den Studienverlauf integrieren. Ein günstiger Zeitpunkt für ein Auslandssemester ist in der Regel die Zeit nach dem Bachelor-Abschluss. Hier profitiert man von zahlreichen englischsprachigen Programmen und interessanten Masterinhalten. Darüber hinaus gilt: Für viele Personalbeauftragte ist die Regelstudienzeit zweitrangig! Geschätzt werden oftmals vielmehr interkulturelle Erfahrungen und Kompetenzen. Hochschulabsolvent/innen, die bereits die Herausforderungen eines Auslandsaufenthaltes bewältigt haben, gelten häufig als souveräner und flexibler im Berufsleben.

Wer also studienbezogene Auslandserfahrungen sammeln möchte oder neugierig auf andere Kulturen ist,

- sollte sich **rechtzeitig informieren** und seinen Auslandsaufenthalt im Voraus planen (mindestens 1 Jahr). So können organisatorische Engpässe vermieden und Studienzeiten optimal gestaltet werden!
- kann auch Semesterferien bzw. vorlesungsfreie Zeiten für Praktika oder Forschungsaufenthalte nutzen. Auch hier empfiehlt es sich, bereits während der Organisation des Auslandsaufenthaltes **Prüfungstermine und Abgabefristen zu beachten**.
- aber Deutschland nicht verlassen will (oder kann), kann von den **zahlreichen Programmen vor Ort** profitieren. Beispielsweise ermöglicht das Programm „Be Buddy“ Studierenden der RWTH Aachen University als Mentor/in für ausländische Gaststudierende zu fungieren. Auch auf diesem Wege ist es möglich, internationale Freundschaften aufzubauen, von einem fremden Kulturkreis zu lernen und dadurch **internationale Kompetenz** zu erwerben.
- kann sich sein internationales Engagement von der Hochschule bescheinigen lassen. Interessierte Studierende können sich z. B. für das **„Zertifikat Internationales“** (International Office) bewerben. Hier werden alle interkulturellen Erfahrungen und erworbenen Soft Skills wie etwa ein absolviertes Auslandspraktikum, ein Sprachkurs oder ehrenamtliches Engagement dokumentiert. Auf einem einzigen Dokument ist Ihre internationale Kompetenz auch für den künftigen Arbeitgeber auf einem Blick ersichtlich.

„Das Bachelorstudium ist zeitlich so begrenzt und so eng, dass es nicht möglich ist, während dieser Zeit einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.“



## Herausforderung 2: Finanzierung

Möglichkeiten, einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu finanzieren, wurden von den befragten Studierenden als weitere Herausforderung wahrgenommen. Oftmals fallen neben Studiengebühren im Ausland hohe Kosten für den Lebensunterhalt an, die das verfügbare Budget übersteigen. Obwohl Studierende häufig motiviert sind, einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt zu absolvieren, erleben sie die Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes als problematisch.

Aber auch hier besteht eine Reihe von Möglichkeiten, wie ein Aufenthalt im Ausland finanziert werden kann. Die nachfolgende Übersicht stellt dabei lediglich eine Auswahl von Finanzierungsmöglichkeiten dar.

- Neben Förderprogrammen des Bundes gibt es zahlreiche private und staatliche **Studien- und Bildungskredite** zur Finanzierung von Auslandssemestern, Auslandspraktika sowie kompletten Bachelor- und Masterstudiengänge.
- Die **RWTH-eigene Stipendiendatenbank** bietet zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten, wie beispielsweise die ERASMUS-, DAAD-Stipendien, UROP-Forschungsstipendien (Förderung von Bachelorstudierenden in den USA oder Kanada bis zu

*„Finanzierung des Auslandsaufenthalts ohne eigene Ersparnisse und Unterstützung von Verwandten ist schwierig bis unmöglich.“*

*„Mehr finanzielle Unterstützung wäre wünschenswert, besonders bei einem Auslandsaufenthalt in einem Land mit signifikant höheren Lebenshaltungskosten.“*

sechs Monate) oder die Konrad Adenauer-Stipendien (Förderung besonders begabter Studierender aller Fachrichtungen).

- Die **Stipendiendatenbank des DAAD** (Deutscher Akademischer Auslandsdienst) stellt außerdem individuell passende Stipendien für unterschiedliche Studiengänge, Zielländer und Status bereit.
- Unabhängig davon, ob in Deutschland Anspruch auf BAföG besteht, kann beim zuständigen Studentenwerk ein Antrag auf **Auslands-BAföG** gestellt werden.
- Studierende, die ohnehin von einem der Begabtenförderungswerke gefördert werden, können eine Aufstockung für einen Auslandsaufenthalt beantragen.
- Wer eher kurzfristig einen Auslandsaufenthalt plant, kann sich als RWTH-Studierende/r für ein **PROMOS-Stipendium** bewerben. Die förderfähigen Zielländer im Rahmen von PROMOS sind: Australien, China, Indien, Japan, Korea, Neuseeland, Oman, Singapur, Taiwan und Thailand sowie alle Länder des amerikanischen und afrikanischen Kontinents. Anders als Mobilitätsprogramme bieten Stipendienprogramme wie PROMOS zwar keine Organisationshilfe, dafür aber eine Finanzspritze.

*„Wie auch für die Studienfinanzierung allgemein muss das Stipendiensystem in Deutschland ausgebaut werden. Leistung sollte sich lohnen.“*





### Herausforderung 3: Anzahl der Austauschplätze

Die Studierenden der RWTH Aachen University wünschen sich zum einen mehr Plätze in internationalen Austauschprogrammen und zum anderen mehr Hochschulpartnerschaften in beliebten Zielländern wie z.B. USA, England oder Skandinavien. Auf der Suche nach dem passenden Auslandsaufenthalt ist es das A und O, sich möglichst vielseitig über Austauschmöglichkeiten zu informieren.

- Die RWTH Aachen University verfügt über **1.600 ERASMUS-Studienplätze** und weitere mehrere hundert Austauschplätze außerhalb Europas! Nicht immer ist die Vermittlung an die Wunschuniversität möglich. Dann ist es empfehlenswert, von seinem Erstwunsch abzusehen und sich für ein anderes Ziel-land zu entscheiden.
- Studentische Organisationen wie IAESTE oder AIE-SEC vermitteln **Betriebspraktika** an Studierende aller Fachrichtungen.
- Wer trotz der Austauschmöglichkeiten, die die RWTH Aachen University bietet, keine passende Organisation findet, hat die Möglichkeit, sich über andere Portale zu orientieren. **Staatlich organisierte Plattformen** und **private Initiativen** wie etwa der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), College Contact, go-out, Bildungsreisen oder Weltweiser zeigen eine große Auswahl an Möglichkeiten auf, internationale Erfahrungen während des Studiums zu sammeln.

„Die Austauschplätze sind viel zu begrenzt. Mehr Austauschplätze für beliebte Länder!“

„Mehr Partnerschaften zwischen RWTH und anderen Hochschulen wären schön.“

„Die Zahl der Austauschplätze im ERASMUS-Programm ist bei Weitem nicht ausreichend. Dies gilt insbesondere für englischsprachige Austauschplätze.“

### Herausforderung 4: Struktur der Zuständigkeiten

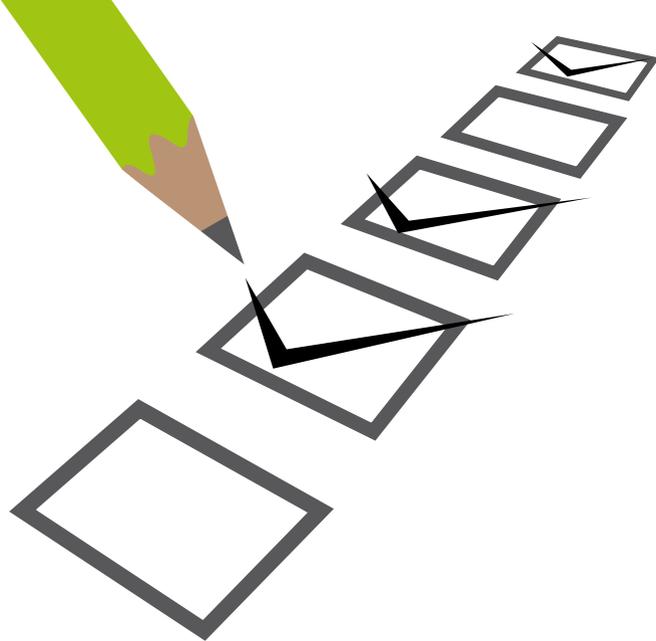
Als problematisch empfinden einige Studierende die mit der Planung von Auslandsaufenthalten verbundenen **bürokratischen Aufgaben**. Die hochschulinternen Strukturen und Zuständigkeiten für Auslandsmobilität im Studium und Internationales scheinen nicht allen Studierenden bekannt zu sein, sodass die Durchführung und Organisation von studienbezogenen Auslandsaufenthalten mitunter als schwierig erlebt werden. Daher wird noch **mehr Transparenz** von Zuständigkeiten und Ansprechpartner/innen für Auslandsaufenthalte gewünscht.

An der RWTH Aachen University gibt es eine Vielzahl von Ansprechpartner/innen, die alle Anliegen zu den Themen Auslandsmobilität und Internationales bearbeiten. Hier einige wichtige Informationsquellen im Überblick:

- Eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, die Informationen zu den vielfältigen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes und den richtigen Ansprechpartner/innen suchen, ist das Info-Service Center (ISC) im Super C.
- Das International Office organisiert darüber hinaus regelmäßig **Einzel- und Gruppenberatungen** für auslandsinteressierte Studierende, die sich thematisch jeweils an einer bestimmten Ländergruppe orientieren, einen allgemeinen Überblick zum Auslandsstudium geben oder speziell auf Praktika und Forschungsaufenthalte ausgerichtet sind.
- **Studienfachspezifische Fragen** und **Anrechnungsangelegenheiten** sind mit den jeweiligen Fakultäten und Fachgruppen zu klären. In vielen Fakultäten gibt es Beauftragte für Internationalisierung bzw. Fachstudienberater/innen, die auch Auslandsberatungen durchführen.
- Darüber hinaus bietet der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) Informationen zu **Fördermöglichkeiten, Länderinformationen** und **Erfahrungsberichte**.

„Meiner Meinung nach sollten die Zuständigkeiten viel deutlicher gemacht werden. Ich kenne viele Studierende, die sich gegen einen Auslandsaufenthalt entschieden, da ihnen die Organisation zu kompliziert erscheint. Und auch ich habe Probleme bei der Informationsflut, herauszufinden, was wichtig für mich ist und wie die Organisation abläuft.“

„Durch die schwierigen bürokratischen Strukturen und damit verbundenen Aufwände, die immer wieder zu Ablehnungen führten, konnte ich einen Auslandsaufenthalt nicht durchführen.“



### Herausforderung 5: Probleme bei der Anerkennung

Die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen erlebten die Befragten bisweilen als schwierig. Neben der unvollständigen oder gar fehlenden Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland besteht offensichtlich grundsätzlich ein großer Informationsbedarf bezüglich der Anrechnung von Studienleistungen. Um Anerkennungsprobleme zu vermeiden, ist es ratsam, mit der Fakultät im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes mittels eines learning agreements rechtzeitig zu klären, welche im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden.

Auch hier bedarf es einer rechtzeitigen Vor- und Nachbereitung des Auslandsaufenthaltes. Hierzu ein paar Facts im Überblick:

- Laut der Lissabon-Konvention sind im Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen grundsätzlich vollständig anzuerkennen, sofern kein „wesentlicher Unterschied“ belegt werden kann. ERASMUS-Studierenden steht z.B. die vollständige Anerkennung aller Studienleistungen zu.

„Größtes Manko meines Auslandsaufenthalts war die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen.“

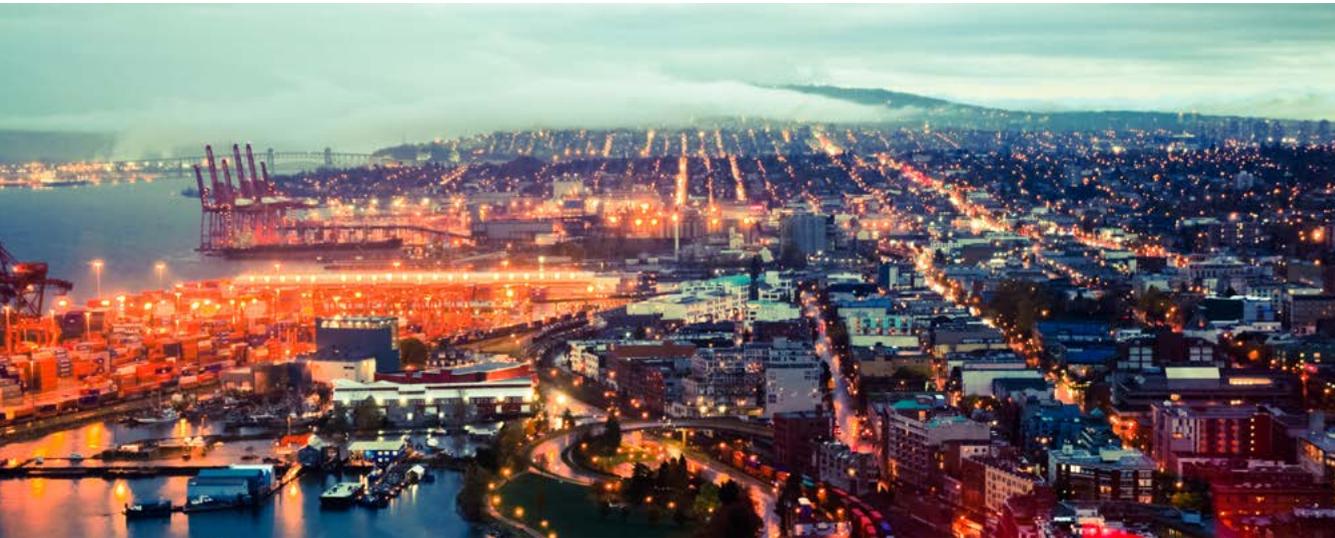
„Verbesserung der Anerkennung von Kursen im Ausland wäre ein Anfang, diese Hürde zu meistern.“

- Wer vor dem Auslandsaufenthalt Informationen über das an der Heimathochschule geltende **Anerkennungssystem** einholt, vermeidet später Schwierigkeiten beim Anerkennungsprozess. Für die akademische Anrechnung der Studienleistung ist immer die Fakultät oder Fachgruppe zuständig.
- Studierende sind verpflichtet, ihre Leistungen durch **qualifizierte Nachweise** zu belegen. Für eine zügige Anerkennung ist es empfehlenswert, unmittelbar nach der Rückkehr alle relevanten Unterlagen bei der zuständigen Institution vorzulegen. Vom Antragseingang bis zur Mitteilung der Anerkennungsentscheidung sollte eine Frist von vier Wochen nicht überschritten werden.

„Dadurch, dass ich einen relativ kleinen Studiengang gewählt habe, sind meine Austauschmöglichkeiten, insbesondere die Anrechnung von Kursen sehr eingeschränkt, wenn ich denn keine Semester verlieren will. Ich habe es zwar bewusst in Kauf genommen, da ich bisher nur gute Erfahrungen mit Auslandsaufenthalt gemacht habe, aber empfand diesen Punkt, neben der Organisation des Aufenthalts, als größtes Hindernis.“

# 6 AUSBLICK

# LITERATUR



Mit „Going abroad – Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University“ wurde im Wintersemester 2012/13 das Mobilitätsverhalten RWTH-Studierender erfasst. Wir freuen uns, dass unsere MINT-Studierenden offensichtlich auslandsmobiler sind als andernorts!

Als exzellente Hochschule verstehen wir die Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines attraktiven internationalen Studien- und Forschungsumfeldes als zentrale Aufgabe. Hierzu sind die Erfahrungen unserer Studierenden sowohl vor als auch während eines Auslandsaufenthaltes wichtiges Feedback. Insbesondere die persönlichen Erfahrungsberichte

tragen dazu bei, das komplexe Bedingungsgefüge für studentische Mobilität zu erfassen. Dabei nehmen wir die erfahrenen Hindernisse unserer Studierenden ernst und begreifen sie als Herausforderung, um künftig Bedingungen studienrelevanter Auslandsaufenthalte weiter zu verbessern und bedarfsorientierte Angebote zu gestalten.

Mit „Going abroad II – Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University“ erfolgt voraussichtlich im Herbst 2014 eine zweite Erhebung. Wir sind gespannt, wie sich die studentische Auslandsmobilität an der RWTH Aachen University innerhalb von zwei Jahren entwickelt hat.

**Heinze, U./Bach, U./Vossen, R./Jeschke, S.** (2013): Motivationen und Hindernisse für die Auslandsmobilität von Studierenden in MINT-Fächern – eine vergleichende Studie an der RWTH Aachen University. In: **A. E. Tekkaya/S. Jeschke/M. Petermann/D. May/N. Friese/C. Ernst/S. Lenz/K. Müller/K. Schuster (Hrsg.):** TeachING-LearnING. EU discussions. Innovationen für die Zukunft der Lehre in den Ingenieurwissenschaften. RWTH Aachen University, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund

**Heublein, U., Schreiber, J. und Hutzsch, C.** (2011), Entwicklung der Auslandsmobilität deutscher Studierender, HIS: Projektbericht, Hannover

**Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.)** (2013), Leitfaden zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen. Projekt nexus – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre. HRK, Bonn

**Hötte, H.-D. und Fritz, H.** (2012), RWTH Aachen University. Zahlen-spiegel 2011, Aachen

**Isserstedt, W. und Kandulla, M.** (2010), Internationalisierung des Studiums - Ausländische Studierende in Deutschland - Deutsche Studierende im Ausland. Ergebnisse der 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationssystem, BMBF, Bonn, Berlin

**Jeschke, S., Petermann, M. und Tekkaya, A.E.** (2011), Ingenieurwissenschaftliche Ausbildung - ein Streifzug durch Herausforderungen, Methoden und Modellprojekte, TeachING-LearnING.EU Fachtagung „Next Generation Engineering Education“, ZLW/IMA der RWTH Aachen University

**Nickel, S. (Hrsg.)** (2011), Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung. Analysen und Impulse für die Praxis. Arbeitspapier Nr. 148, Gütersloh

**Statistisches Bundesamt (Hrsg.)** (2012), Deutsche Studierende im Ausland. Statistischer Überblick 2000-2010, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

# IMPRESSUM

---

## Herausgeber:

IMA/ZLW & IfU der RWTH Aachen University  
Univ.-Prof. Dr. rer nat. Sabina Jeschke  
Prof. Dr. phil. Anja Richert

Dennewartstraße 27  
D-52068 Aachen

## Ansprechpartner:

Dipl. Dolm. Dipl. Wirt.-Inf. Ute Heinze  
Ute.Heinze@ima-zlw-ifu.rwth-aachen.de

Dipl.-Gwl. Christina Keimes  
Christina.Keimes@ima-zlw-ifu.rwth-aachen.de

Dr. phil. Ursula Bach  
Ursula.Bach@ima-zlw-ifu.rwth-aachen.de

## Layout:

Janina Schmitz